

Beschluss des Landrats vom 12.01.2023

Nr. 1937

9. Informatik- Fakultät an der Universität Basel 2022/490; Protokoll: bw

Béatrix von Sury d'Aspremont (Die Mitte) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Béatrix von Sury d'Aspremont (Die Mitte) freut sich, dass der Regierungsrat und die Universität Basel die Wichtigkeit der Ausbildung im Bereich Informatik anerkennen und die Universität das Ziel hat, in ihrer Strategie den Bereich im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel zu stärken. Erfreulicherweise konnte sich das Departement Informatik auf acht strukturelle Professuren vergrössern, was aber nicht wirklich viel ist, worauf auch in der Antwort des Regierungsrats hingewiesen wurde. Die Ausbildung in diesem Bereich ist eminent wichtig, insbesondere in unserer Region als Life-Science-Cluster. Es wird zur Kenntnis genommen, dass eine eigene Informatikfakultät derzeit nicht geplant ist. Hingegen bestehen Überlegungen, ob mehr Mittel für die Informatik per Leistungsauftrag beantragt werden sollen. Das heisst, die Stärkung der Informatik wird sogar ab 2026 ins Auge gefasst. Das ist alles sehr positiv, obgleich in der Antwort auf Frage 4 wieder eine gewisse Zurückhaltung oder gar ein Rückwärtsgang erkannt wird, heisst es doch, dass bereits sieben Studiengänge vorhanden sind. Bedeutet dies, dass man sich doch mit dem jetzigen Angebot begnügt? Es ist wichtig, dass sich der Regierungsrat ganz klar zu einer Stärkung der Informatik und zu unserem Wirtschaftsraum bekennt. Dieser Studienbereich kann zu einem wichtigen Standortfaktor und Magnet werden. Im Rahmen des Fachkräftemangels und angesichts des Life-Science- und Logistik-Clusters in der Region muss darauf geachtet werden, dass das Informatikdepartement kein Nischendasein führt, sondern Strahlkraft und die nötigen Mittel erhält – unabhängig davon, ob es eine eigene Fakultät sein wird oder nicht.

://: Die Interpellation ist erledigt.
